



Ausgabe VI/19 – Juni 2019

OFFENE WUNDEN – HAGEL UND WINDBRUCH



Offene Wunden am Stängel und starker Blattverlust sind Eintrittspforten für Sclerotinia. Auch Krautfäule tummelt sich schnell in diesen Beständen. Sollte es Ihre Bestände erwischt haben, bitte sofort mit Fluazinam (Shirlan) oder Signum reagieren (beide mit Nebenwirkungen Sclerotinia). Um drohender Krautfäule vorzubeugen, ist eine Kombination mit Tanos (oder anderen Cymoxanilen) immer sinnvoll.



HITZE FÜHRT ZU SCHLAPPEN BLÄTTERN

Ein stabiles Wurzelsystem bei guter Wasser- und Nährstoffversorgung sichert stabiles Kraut, welches den stark schwankenden Temperaturbedingungen trotzen kann. Heute 20 °C und bewölkt und morgen Hitze bei 35 °C überfordert so manchen Blattapparat. Die Folge ist ein Welken der Blätter, das am nächsten Tag verschwunden sein sollte. In einigen Fällen bleiben Blattnekrosen (siehe Bild) übrig, die nichts mit Phytophthora oder Alternaria gemein haben.

Neue Ergebnisse bestätigen, dass höhere Kalium- und Magnesiumgehalte in Stängel und Blatt helfen, kurzfristige Hitzeperioden besser zu überstehen. Der betonten Kaliumdüngung aus EP Newsletter (I und V) folgend sollte die Kaliumdüngung ausreichend gefallen sein - Nachdüngung mit eingerechnet. Mit Bittersalz (3 x 10 kg) zu den Fungizidgaben ist einiges an Magnesium über das Blatt möglich.

WAS GEHT SONST NOCH? BLATTDÜNGER

Wasser und höhere Temperaturen kurbeln das Massenwachstum an. Die Bestände hört man förmlich wachsen. Jetzt soll es der Pflanze auch an nichts fehlen. Ein geschwächtes Kraut hat auch eine geschwächte Wurzel, unterstützen wir sie!

1. **Bor** ist auf zu vielen Flächen zu niedrig und in zu vielen Blattanalysen als Mangel ausgewiesen. Kartoffeln benötigen 200 g Bor/ha. Ein Bedarf, der mit 1,3 l Bor flüssig je Hektar günstig gedeckt werden kann. Keine Überversorgung mit Bor – toxisch! **Keine Mischung mit Stickstoff oder Epok in der Spritze!**
2. **Mangan** – Wer auf die empfohlenen Mancozebs setzt, hat eine ausreichende Manganversorgung. Chelate bringen hier keine weiteren Vorteile.
3. **Kupfer / Molybdän** - Mangel selten anzutreffen. Kupfer und Bakterien kommen später...

4. **Magnesium** ist kein Mikronährstoff, aber gut mit der Spritze zu ergänzen. Günstig und hilfreich sind 10 kg Bittersalz/ha bis zur Blüte (2 - 3 x). Für eine Magnesium-Grundabsicherung reicht dies aber nicht aus.
5. **Cocktail** – Einige Bestände haben „Kopfwahl“ und bleiben einfach stehen? Wir haben in diesem Jahr viele Probleme mit Rhizoctonia! Hier kann es sich lohnen, mit einem einfachen, stickstoffbetonten Cocktail wie 12-4-6, Aminosol oder auch einmal 10 kg Harnstoff (kein AHL) der Blattmasse und damit auch den Wurzeln Anschlag zu geben.

KRAUTFÄULE IN DEN STARTLÖCHERN

Dem Newsletter V/19 folgend sind die weit entwickelten Bestände mit systemischen Fungiziden bereinigt. Bestände, die jetzt erst zum Reihenschluss kommen, werden jetzt versorgt (siehe Newsletter V/19).

Wie geht es weiter?

- > 30 mm Regen gefallen, Fungizid-Schutz zeitnah erneuern.
- Bei starkem Windbruch oder Hagelschaden Fluazinam-Produkte oder Signum zumischen.
- Bei starkem Zuwachs noch einmal systemisch behandeln, z.B. mit Infinito oder Proxanil (=> Zusatz Alternaria siehe unten) oder Zorvec Enicade Nzeb.
- Weit entwickelte Bestände haben nicht mehr den großen Neuzuwachs und können teilsystemisch gespritzt werden.
- Bleibt es trocken bzw. wird nicht direkt nach dem Spritzen beregnet, können preiswertere, teilsystemische Mittel mit Mancozeb eingesetzt werden.

STARTSCHUSS FÜR ALTERNARIA

Alternaria findet sich besonders schnell in gestressten Beständen. Hitze – Gewitter – kaltes Beregnungswasser – Virusinfektionen – Nährstoffmangel (mit und ohne Wassermangel) – Läusebefallsind einige Faktoren, die eine schnelle Etablierung in den Kartoffelbeständen begünstigen.

Bei der Mittelwahl dürfen wir die Resistenzen nicht außer Acht lassen. In den letzten Jahren zeigten beide Strobilurine (Ortiva/Signum) Schwächen im Feld. Häufig ist dies aber eher einem späten Einsatztermin als einer drohenden Feldresistenz geschuldet. Dazu ist bekannt, dass die Strobilurine rein vorbeugend wirken. Sie sind daher zum Spritzstart, 6 - 7 Wochen nach dem Aufgang, mit **Ortiva (0,5) oder Signum (0,25)** zu setzen. Angepasst an die jeweilige Bestandsentwicklung kann 2019 eine frühe Alternariaphylaxe entscheidend sein.

Grundsätzlich muss sich die Praxis den aktuellen Resistenzbedingungen anpassen!

- Wenn Strobilurine (Ortiva bzw. Signum), dann 6 - 7 Wochen nach Feldaufgang
- 14 Tage später Revus Top oder Narita
- Folgespritzung Revus Top oder Narita unterstützt durch mind. 1000 g Mancozebs pro Behandlung im Wechsel
- Erweiterung des Spritzplans mit Electis + Tanos, Tanos + Fluazinam
- Keine Strobilurine spät und schon gar nicht bei Befall!
- Infinito, Proxanil, Carial Flex, Revus, Ranman haben keine Alternariawirkung. Sie müssen immer ergänzt werden.

Die Azole im **Revus Top** bzw. im **Narita** haben eine, wenn auch nur eingeschränkte kurative Wirkung. Sie können bei Befall das Myzelwachstum einschränken. Es muss aber klar sein, dass durch die kürzere Wirkungsdauer die Spritzintervalle bei Alternariadruck eingehalten werden müssen. Mancozebs wirken auch auf beschädigte und befallene Bereiche und unterbinden dort die Sporulation! Also ein wichtiger Baustein in der Alternariabekämpfung.

INSEKTIZIDE

Langsam aber sicher etablieren sich die Läuse und Käfer. ACHTUNG: Bestände müssen beobachtet werden. Schadschwellen beachten, nicht zu früh, aber auch nicht verpassen. Siehe Newsletter V/19.

IN EIGENER SACHE

Wir haben das Format auf einspaltig umgestellt. Eine Verbesserung?

Gerne Feedback unter uhofferbert@europlant.biz

VORSCHAU

Der Newsletter VII/19

Themen in Planung

- Fungizide + Alternaria
- Krautentwicklung

STÄRKEKARTOFFEL - SPEZIALBERATUNG

Ergänzungen und Anregungen nehmen wir gerne auf. Ihre Beratung vor Ort finden Sie auch unter

<http://www.europlant.biz/berater-vor-ort/>

Sie möchten eine Beratung über den Stärkenewsletter nicht? Hierfür genügt eine kurze Nachricht per Post an:

EUROPLANT GmbH, Wulf-Werum-Str. 1, 21337 Lüneburg oder per Mail an datenschutz@europlant.biz.

ERLÄUTERUNGEN: Alle Mengenangaben je Hektar. Bei allen Pflanzenschutzmaßnahmen ist die Gebrauchsanleitung genau zu beachten!